

Filmforum Elmshorn Herbst 2017

Psychiatrie im Film

Kooperation
Brücke Schleswig-Holstein,
Brücke Elmshorn e.V.
und Burg Kino Uetersen

Sonntag,

12.11.17 um 11.00 Uhr

im Burg Kino Uetersen
Marktstraße 24

Platz-Reservierung unter Tel.: 04122 – 929 185
www.burgkino.de

Der Eintritt ist frei!

**Ab 10.15 Uhr Einlass mit einer
Einladung zu Kaffee u. Croissants!**

Im Anschluss an den Film machen wir Ihnen ein Gesprächs- und Diskussionsangebot. Insbesondere möchten wir mit dem aktuellen Filmforum das Thema psychisch erkrankte Eltern und deren Familiensituation in den Mittelpunkt rücken.

**Kontakt und Information: Imme Schippmann,
Brücke Elmshorn e.V., Tel.: 04121 – 701 7705**



Tragikomödie

„Der Biber“



USA 2011, mit Mel Gibson und Jodie Foster (auch i. d. Regie)

Ein eigentlich glückliches Leben wird durch schwere Depressionen im Würgegriff gehalten

Walter Black (Mel Gibson) hat an sich ein wunderbares Leben. Er ist mit der attraktiven Meredith (Jodie Foster) verheiratet, beide haben zwei Kinder – Porter (Anton Yelchin) und Henry (Riley Thomas Stewart). Außerdem leitet er ⇒

⇒ erfolgreich eine Spielwarenproduktion. Obwohl alles auf ein glückliches Leben hindeuten würde, gibt es in der Familie große Probleme. Familienvater Walter leidet seit langer Zeit an chronischen Depressionen. Die haben aus Walter einen Menschen gemacht, der keinerlei Motivation mehr besitzt – weder in der Familie noch im Beruf. Er schafft es einfach nicht, sich seinen Problemen stellen zu können. Das verzerrt seine gesamte Persönlichkeit und bedeutet eine große Belastung für die Familie. Schlussendlich sieht seine Ehefrau Meredith keinen anderen Ausweg, als sich von Walter zu trennen, und ihn auf die Straße zu setzen. Noch tiefer in seine Depressionen abgeglitten, will sich Walter nun ernsthaft das Leben nehmen. Doch durch einen Zufall entdeckt er eine alte Handpuppe in Gestalt eines Bibers im Müll.

Der Biber befreit Walter aus seiner depressiven Isolation!

Er stülpt sich die Puppe über den Arm und fängt nicht nur an, mit dem Biber zu sprechen. Vielmehr übernimmt der Biber die dringend notwendige starke und selbstbewusste Rolle für Walter. Scheinbar ist ihm der Biber also eine ausgesprochen gute Therapie. Selbst seine Frau sieht zunächst den positiven Aspekt, dass sich Walter nun offenbaren kann, wenn auch indirekt, indem er dem Biber die Kommunikation überlässt. Während sein jüngerer Sohn Noah ebenso Begeisterung für die Handpuppe zeigt, verstärken sich für den pubertierenden Porter die Probleme mit seinem Vater, denn der ist der Meinung, dass der jetzt völlig durchgedreht ist. Entsprechend wendet er sich aus Scham für seinen Vater von ihm ab. Aber auch Meredith wird der Biber bald zu viel, denn selbst im Bett übernimmt er die Rolle und sie kann ausschließlich über die Handpuppe mit Walter reden. Gleichzeitig ereilt die anderen Protagonisten um Walter herum langsam aber sicher die Erkenntnis, dass es nun eigentlich Walter ist, der alles auf den Punkt bringt, aber alle anderen ebenso ihre Probleme haben.

<http://www.biber-derfilm.de/>

Das Filmforum Elmshorn zeigt diesen Film im Rahmen einer **Veranstaltungsreihe** zum Thema psychisch erkrankte und psychisch stark belastete Eltern.

KOPFSTAND
KOPFSTAND

ist ein vom Kreis Pinneberg finanziertes Beratungs- und Gruppenangebot zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und ihren Familien.

Informationen zu „Kopfstand“ unter www.ju-pi.de oder www.brueckeelmshorn.de

Weitere Veranstaltung zum Thema im Frühjahr 2018:

Autorenlesung - Sebastian Schlösser
*„Lieber Matz,
dein Papa hat ´ne Meise“*

Mit der Diagnose „manisch-depressiv“ landet Sebastian Schlösser in der Psychiatrie. In seinem Buch erzählt er seinem achtjährigen Sohn, was die Krankheit mit ihm gemacht hat – mutig, anrührend und liebevoll.

In Elmshorn (Buchhandlung Heymann),
in Uetersen (Buchhandlung Lavorenz) und
in Barmstedt.

Weitere Informationen zu Orten und Terminen werden noch bekannt gegeben!

Kontakt und Information :
Miriam Kunkel, Tel.: 04121 – 2660 575